

»Was es noch niemals gegeben hat: eine deutsche Humoristin.«



Kurt Tucholsky

über

„Das kunstseidene Mädchen“

„Seit den Lausbubengeschichten Thoma's haben wir so etwas nicht gehabt, und daß das von einer Frau stammt, ist erstaunlich. Es ist eine handgenähte Sache. Wie da unter dem Spaß der Ernst steht ... Hier wächst etwas heran, was es noch niemals gegeben hat:

Eine deutsche Humoristin.

Mit allen guten Wünschen für den Vertrieb recht zahlreicher Auflagen.“

Am 25. Mai erscheint:

IRMGARD KEUN

Das kunstseidene Mädchen

Roman

Umfang: 224 Seiten. Ausstattung: Reihe Universitas
In biegsamem Pappband RM 3.80, in Leinen RM 4.80
(In Österreich Sch. 7.60/9.60)

Ein durch und durch originelles Buch, das den Leser unwiderstehlich in seinen Wirbel von toller Laune, tiefem Gefühl und tragischer und komischer Verstrickung zieht. Man muß in der deutschen Literatur bis Georg Hermanns Kubinke zurückgehen, um auf eine gleiche Fülle von übersprudelndem Humor, sprühendem Witz und in Lachen und Weinen echter Volkstümlichkeit zu stoßen. In meisterhafter Steigerung rollt sich das so alltägliche Leben dieser triebhaft wirren Doris vor uns ab, der man doch nicht böse sein kann.

Sie erzählt drauf los, wie ihr der Schnabel gewachsen ist, und da sie über ein erstaunliches Maß von Mutterwitz, verblüffender Beobachtungsgabe und amüsanten Erlebnissen verfügt, kommt der Leser zunächst vor so viel Laune und Komik überhaupt nicht zur Besinnung.

Scherz, Satire, Ironie — die tiefere Bedeutung aber wird mit der zwangsläufigen Entwicklung dieses „kunstseidenen“ Mädchens und ihres sogenannten Schicksals immer klarer und sinnfälliger, bis sich das scheinbar so harmlos-komische Buch schließlich zu einer erschütternden Anklage gegen die Gesellschaft auswächst, die um so eindrucksvoller den eben noch schmunzelnden Leser zum Nachdenken zwingt, als die äußere Darstellung bis zum Schluß die mehr oder weniger unfreiwillig komische und leicht rührende Form des Monologs beibehält.

Dies Buch wird ein Erfolg — das „kunstseidene Mädchen“ ein Begriff werden.

Gleichzeitig erscheint

die dritte Auflage (11.—15. Tausend)

des ersten Romans von Irmgard Keun:

Gilgi, eine von uns

Bedingungen siehe (L)



UNIVERSITAS / BERLIN W 50

